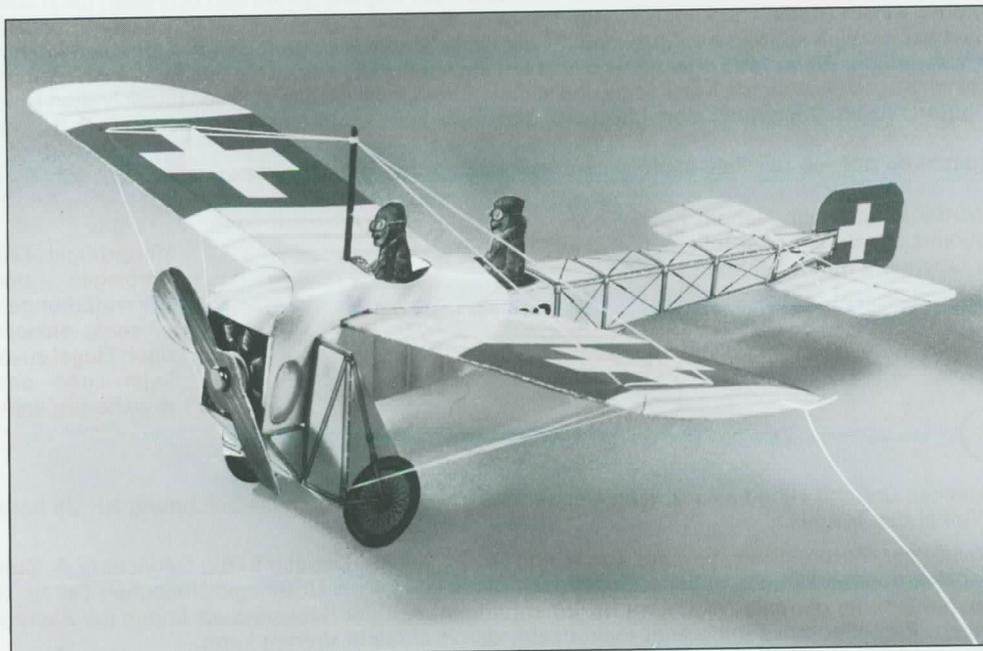


BLERIOT XI 1913



Pädagogischer Verlag
des Lehrerinnen- und
Lehrervereins Zürich



Bestellnummer 314

3. Auflage 2008
Massstab 1:35

Die ersten richtigen Flüge mit einem Motorflugzeug auf Schweizer Territorium sind zwar nicht von einem einheimischen Piloten ausgeführt worden, sondern vom deutschen Hauptmann Paul Engelhardt, der am 10. Februar 1910 mit seinem Wright-Doppeldecker im Oberengadin herumkurvte. Aber bereits im gleichen Jahr überflog der Genfer Armand Dufaix den Genfersee der Länge nach.

Ein Jahr zuvor hatte der Konstrukteur Louis Blériot, der Begründer der französischen Flugzeugindustrie, mit einer seiner Maschinen als erster Pilot den Ärmelkanal überflogen und bei der grossen Luftfahrtschau in Reims den sensationellen Geschwindigkeitsrekord von 97 km/h aufgestellt. Darauf musste er allerdings mit brennender Maschine notlanden.

Ja, es war die grosse Zeit der Flugpioniere und der ersten Flugbegeisterung beim Publikum, das in immer grösserer Zahl bei den Schau- und Wettfliegen zusammenströmte, um «diesen tollkühnen Männern in ihren fliegenden Kisten» zuzujubeln. Frankreich war damals führende Flugnation Europas, und die Blériot-Maschinen galten als besonders zuverlässig und technisch ausgereift. Unser Blériot-Modell, das im Verkehrshaus Luzern zu besichtigen ist, war auch eines der allerersten Flugzeuge, das in einer grösseren Serie hergestellt wurde.

Wie zuverlässig und technisch ausgereift dieser Eindecker war, bewies unter anderen der berühmte Schweizer Flugpionier Oskar Bider, der mit ihm viele Flüge ausführte, darunter im Jahre 1913 die erste Überquerung der Pyrenäen und im gleichen Jahre die erste Überquerung der Zentralalpen (Bern - Mailand).

Das war schon eine tolle Maschine, die derartiges leisten konnte, und als 1914 der erste Weltkrieg ausbrach und in aller Eile eine schweizerische «Flugwaffe» auf die Beine gestellt werden musste, weil noch keine vorhanden war, kaufte man die Blériot XI als eines der ersten Flugzeuge dessen privatem Eigentümer Oskar Bider ab. Eine ganze Anzahl anderer Flugapparate wurde ebenfalls diversen Piloten abgehandelt; weitere Modelle ausländischer Hersteller, die damals bei der Landesausstellung 1914 in Bern zu besichtigen waren, wurden kurzerhand beschlagnahmt.

Unsere Blériot XI bewährte sich offenbar so gut, dass sie — ein Flugapparat aus der «Steinzeit» der Aviatik! — im zweiten Weltkrieg, nachdem sie 20 Jahre lang stillgelegt war, nochmals flugtüchtig gemacht wurde.

Technische Daten:

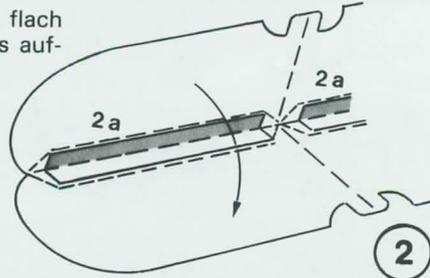
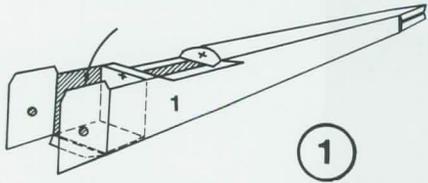
Bauart:	Schulterdecker, Holzbauweise, stoffbespannt
Abmessungen:	Spannweite 11,0 m, Länge 8,4 m, Höhe 2,87 m
Gewichte:	Unbeladen 320 kg, Zuladung 210 kg
Triebwerk:	Modell Gnôme 80 (Lambda); luftgekühlter 7-Zylinder-Rotationsmotor, Nennleistung 80 PS bei 1200 U/Min.
Propeller:	2-Blatt, Schichtholz, Durchmesser = 2,4 m
Geschwindigkeit:	Max. horizontal 105 km/Std.
Steigleistung:	Max. 1,4 m/s
Dienstgipfelhöhe:	3500 m ü. M.
Flugdauer:	2 Std. 45 Min.
Reichweite:	250 km

Arbeitsanleitung

Vergleiche erst alle Teile des bunten Bogens mit der Ansicht des fertigen Modells! Beachte auch die Bauskizzen in unserer Tabelle! Trenne dieses Textblatt vorsichtig vom Bogen ab. Schneide jetzt alle Teilstücke des Bogens genau den Umrissen nach aus. Triffst du dabei auf Zahlen, die dicht neben einem Modellstück stehen, dann notiere dir diese sogleich an einer Stelle auf der Rückseite des Modellstückes. Dorthin musst du nämlich später Leimfalte kleben, die diese Nummer tragen. Das Anschreiben erleichtert dir später die Zusammensetzarbeit wesentlich. Ritze, falte oder loche alle losen Einzelteile so, wie es die besondere Anleitung fordert. Verwende eine Stricknadel oder einen Kugelschreiber mit leerer Mine und ziehe mittels Lineal die als Ritzlinien bezeichneten Linien nach. Verwende zum Leimen einen guten, hellen Klebstoff, den gleichen, den man zum Photoeinkleben benutzt (z.B. «blancol», Cementit oder Konstruvit).

Beim Zusammensetzen achte genau darauf, ob der Falz nach hinten oder nach vorne gefalzt werden muss.

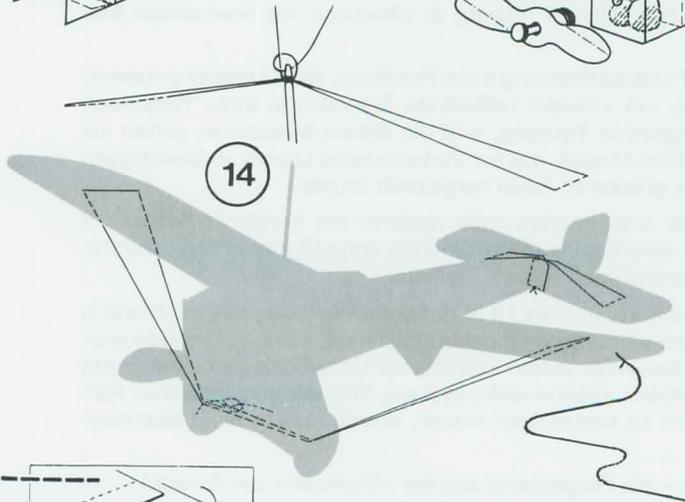
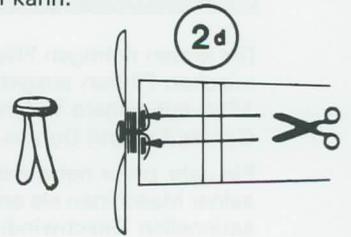
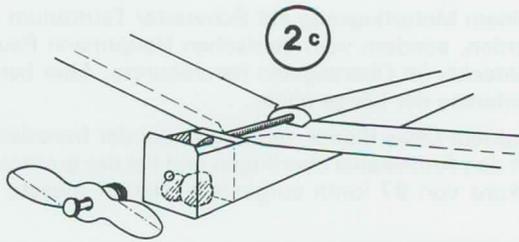
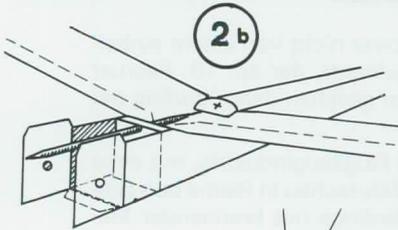
Gemäss Zeichnung Nr. 1 Rumpf der Länge nach kleben, flach anpressen, vorne innere Trennwand am Boden ebenfalls aufkleben und die 3 Kreuze an der Oberseite durchstechen.



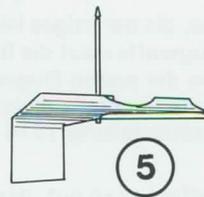
Hauptflügel Teil Nr. 2 vorbeugen und die 2 Verstärkungen Nr. 2a einseitig ankleben, danach Flügel zusammenlegen und am Rand ringsherum ankleben.

Hauptflügel Nr. 2 in der Mitte knicken und mit Hilfe eines runden Holzzahnstochers genau gemäss Zeichnung Nr. 2b befestigen. Somit ergibt sich der richtige Winkel des Flügels.

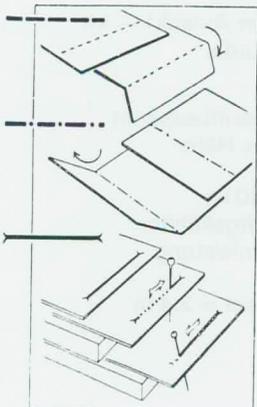
Nun kannst du bereits die Frontseite der Motorenwand gemäss Zeichnung Nr. 2c kleben. Danach 5-8 g Gewicht (z.B. Steinchen) in Motorenkammer einlegen. Propeller doppelt kleben, an der angegebenen Stelle knicken, 5 Unterlagsscheibchen Teil Nr. 3 an der Motorenwand mit Hilfe einer Musterklammer gemäss Zeichnung Nr. 2d anbringen. Auf der Rückseite die Enden der Klammern mit Hilfe einer Scherenspitze umbiegen. Propeller muss unbedingt locker sein, damit er leicht drehen kann.



Teil Nr. 5 Motorhaube und Führersitz rund formen, an den Kreuzen durchstechen, untere Zungen genau aufeinander kleben, dann Zahnstocher einsetzen, bis dieser ca. 35 mm herausragt. Die auf der Unterseite des Führersitzes vorstehenden 4 mm des Zahnstochers kannst du nun mit einer Schere abschneiden. Den Zahnstocher musst du nun mit einem Tupfen Leim befestigen.



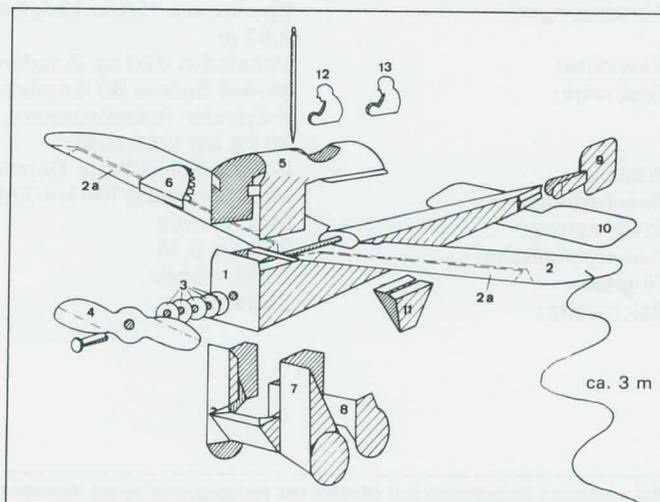
Gemäss Zeichnung Nr. 5 kannst du nach ca. 5 mm (von oben gemessen) mittels einer Nagelfeile eine kleine Kerbe im Zahnstocher anbringen. (Diese Kerbe dient später zum Befestigen des Fadens.) Teil Nr. 6 halbrunde Motorverschaltung ankleben und den fertigen Teil am Rumpf und Flügel befestigen. Teil Nr. 7 Rädergestell montieren und mit Teil Nr. 8 (innerer Teil) verstärken und das Ganze am Rumpf ankleben. Teil Nr. 9 Seitensteuer, Nr. 10 hinterer Flügel und Nr. 11 Landeschlitten am Rumpf ankleben. Nun musst du nur noch Teil Nr. 12 und 13 Pilot und Beifahrer doppelt kleben und gemäss Zeichnung am Führersitz aufkleben. Wenn es dir Spass macht, kannst du nun noch den weissen Faden gemäss Zeichnung Nr. 14 anbringen. Vorerst musst du noch an den dafür vorgesehenen Stellen mit einem feinen Gegenstand die Löcher zum Einziehen des Fadens vorbereiten. Dieser Faden dient als Aufhängung. Damit das Flugzeug fliegt, braucht es ca. 3 m Faden, der am linken Ende des Flügels befestigt wird. Falls du sämtliche Arbeiten richtig gemacht hast, sollte dein Flugzeug nun flugtüchtig sein.



Farbige Seite leicht ritzen, Teile nach rückwärts umbiegen!

Rückseite an dieser Stelle leicht ritzen. Teile nach vorn biegen!

Mit Messer oder Nadel einen Schlitz öffnen!



ca. 3 m